

Mitgliederversammlung 2023

14. November 2023



FLUGLÄRM
e.V.

Tagesordnung:

1. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung 2022
2. Jahresbericht des Vorstandes (1. Vors. Hr. Dr. Rappenglück)
3. Jahresbericht des Schatzmeisters (2. Vors./Kassier, Hr. Tilo Zabel)
4. Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2022 (Hr. Manfred Burghardt)
5. Diskussion der Berichte
6. Entlastung des Vorstandes
7. Anträge
8. Verschiedenes

Protokoll der letzten Mitgliederversammlung 2022

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Fluglärm e.V. Gilching am 10. Mai 2022

**Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Fluglärm e.V.
„Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Lebensqualität im Naherholungsgebiet Fünfseenland“,
Hörholzweg 16, 82205 Gilching**

Am 10. Mai 2022 um 19.00 Uhr fand im Rathaussaal der Gemeinde Gilching, die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Es waren 39 Personen anwesend (Anwesenheitsliste liegt bei)

Herr Rudolf Ulrich begrüßte als Versammlungsleiter und 1. Vorstand die Anwesenden einschließlich der Bürgermeister aus Gilching (Herrn Manfred Walter) und Weßling (Herrn Michael Sturm) herzlich. Herr Hubert Schlöter wurde zum Protokollführer gewählt (1 Enthaltung).

Die Versammlungsleitung stellte fest, dass die Versammlung satzungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist und stellte die Tagesordnung gemäß Einladung vor:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung (mit Genehmigung der Tagesordnung und Zustimmung zur Protokollführung)
2. Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden und zweier Beiräte
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung des Wahlleiters
7. Wahl des neuen Vorstands und des Kassenprüfers
8. Verschiedenes und Aussprache (Aktuelle Entwicklungen am Flughafen)

Per Handzeichen wurde dieser Tagesordnungsvorschlag einstimmig angenommen.

Der Vorstand erläuterte die Tätigkeiten der letzten Jahre - Mitgliederversammlungen in den vorangegangenen Jahren fielen wegen Coronasituation aus - anhand eines Folienvortrages. Dabei wurden die Entwicklung und die genehmigungsrelevanten Veränderungen des Sonderflughafens seit 1936 bis 12.2021 in Kurzform dargestellt. Wesentlicher Bestandteil der Ausführungen waren die relevanten Passagen des Landesentwicklungsprogramms in seiner Festlegung (2006) bzw. zwischenzeitlichen Fortschreibung (2013, aktuell 12.2021) und die umfangreichen Aktivitäten des Vereins (Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Auswahl Fachjuristin, Gewinnung von Musterklägern bei den Verwaltungsgerichten, Vorsprache bei Ministerpräsident und bindende Aussage/aktueller Beschluss: "zusätzliche Verkehre, insbesondere den Geschäftsreiseflugverkehr, ist nicht zuzulassen."

Jahresbericht (2022) des Vorstandes (1. Vors. Hr. Dr. Rappenglück)

1. Neuwahl des Vorstands und Bestimmung der Beiräte
2. Sitzungen des Vorstands und Beirats 2022
3. Organisatorisches
4. Korrespondenz
5. Wächterfunktion (Lärmmessungen) - Herr Mattes
6. Webseite
7. Blick auf die Aktionen im ersten Halbjahr 2023
8. Vorhaben für das Jahr 2024

Juli 2022

UNSER DORF heute 92

NEUER FLUGLÄRM VORSTAND / FLÜCHTLINGSBETREUUNG

Der Verein Fluglärm e.V. mit neuem Vorstand

1939 lässt Claude Dornier auf dem jetzigen Flughafengelände eine Start- und Landebahn aus Beton errichten. Die Oberpfaffenhofener leiden noch nicht unter zu viel Lärm und sind auch etwas stolz auf „ihren“ Flughafen. Wechselhafte Jahre mit diversen Eigentümern und Nutzern des Geländes folgen.

Gegen Ende der 80er Jahre entwickeln sich in der Umgebung Proteste gegen die zunehmenden Flugbewegungen mit immer mehr Lärm. Der 1988 gegründete Fluglärm-Verein Gilching wird aktiv. Viele Beschwerden werden verfasst und mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit die Bürger informiert. Schon 2006 wird von mehreren Gemeinden, Landkreisen und Privatpersonen gegen den zunehmenden Fluglärm Klage eingereicht. In Weßling findet 2008 mit rund 4000 Teilnehmern eine Großdemonstration statt. Mit dem Gerichtsurteil 2012 werden die vom Landesentwicklungsprogramm untersagten Geschäftsflüge zwar zugelassen, aber die dadurch verursachten zusätzlichen Flugbewegungen werden auf 9725 pro Jahr begrenzt und zeitlich eingeschränkt.

Gut, dass der Verein die Möglichkeit hat, mit 2 „Wächter“-Stationen den Lärm bei An- und Abflügen zu registrieren. Der scheidende 1. Vorsitzende, der 83-Jährige Rudolf Ulrich, hat diesen Widerstand über 15 Jahre geprägt. Am 10.5.2022 wurde Dr. Michael Rappenglück zum 1. Vorsitzenden gewählt. Eines seiner wichtigen Anliegen ist die Suche nach jüngeren Mitstreitern.

Ihm zur Seite stehen im Vorstand die bisherigen Beiräte Tilo Zabel aus Gilching sowie Helmut Mattes aus Weßling. Ulrich gibt ihm auf den Weg: „Bleiben Sie dran, damit unsere Mühen nicht umsonst waren!“

Heidrun Fischer



v.l.: M. Rappenglück, H. Mattes, G. Held, R. Ulrich, H. Schlotter

Foto: Dagmar Huft

Besondere Gilchinger geehrt

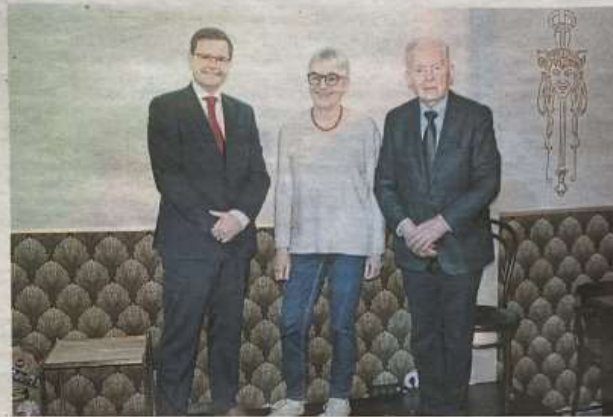
Bürgermeister Manfred Walter verleiht Verdienstmedaille an Andrea Breuer-Heisel und Rudolf Ulrich

Gilching – Die Gemeinde Gilching verleiht Bürgern, die sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben, die Verdienstmedaille. 2022 erhalten diese Andrea Breuer-Heisel und Rudolf Ulrich. Die feierliche Übergabe der Verdienstmedaillen fand dieser Tage im KultCafe Gilching statt.

Bei der Verdienstmedaille handelt es sich um eine besondere Auszeichnung. Die vorgeschlagenen Personen sollen sich ehrenamtlich über viele Jahre hinweg, insbesondere im sozialen Bereich, ausgezeichnet haben. Dies trifft auf Andrea Breuer-Heisel und Rudolf Ulrich vollumfänglich zu.

Andrea Breuer-Heisel – verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen ist ein Beziehungsmensch, der offen und lebendig durchs Leben geht und sich gemeinnützig engagiert. Seit Jahren ist sie eine große Unterstützung für die Gemeinde Gilching, da sie sich um ausländische Familien kümmert. Dem Helferkreis Asyl steht sie von Anfang an bei. 2022 unterstützte sie zusätzlich geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Sie hilft gezielt bei Behördengängen und berät Schutzsuchende in Verwaltungsangelegenheiten. Mit ihrer gewinnbringenden Art baut sie eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Einzelnen auf. Mit viel Zeitaufwand setzt sie sich für die Integration ihrer Schützlinge ein.

Auch bei ihrer Arbeit in der offenen Ganztagschule am Christoph-Probst-Gymnasium



Die Verdienstmedaille für 2022 ging an Andrea Breuer-Heisel und Rudolf Ulrich. Bürgermeister Manfred Walter überreichte diese. Bild: Gemeinde Gilching

in Gilching kommt sie sehr schnell in Kontakt mit Menschen, insbesondere mit Kindern. Bei Mitarbeitern in Kindertagesstätten, Schulen und Behörden ist Andrea Breuer-Heisel sehr beliebt. Das Verständnis mit unterschiedlichen Kulturen umzugehen hat Andrea Breuer-Heisel in Afrika kennengelernt, als sie sieben Jahre mit ihrem Mann und zwei Söhnen dort verbrachte. Die Fähigkeit, sich mit Menschen anderer Kulturen zu beschäftigen, Unterschiede zu respektieren, Besonderheiten zu beachten, Rücksicht zu nehmen und respektvoll miteinander umzugehen, hat ihr geholfen anderen Menschen unterschied-

liche Denkweisen und Temperamente zu erklären sowie Ideen zur Problemlösung zu vermitteln. „Was lebt Andrea Breuer-Heisel uns vor?“, fragte Bürgermeister Manfred Walter. Seine Antwort war: „Nächstenliebe und ein offenes Ohr für Hilfsbedürftige, Selbstlosigkeit und unermüdeten Schaffensdrang, Begeisterung und Herzlichkeit, Verständnis und Einfühlungsvermögen und das, ohne immer in der ersten Reihe stehen zu wollen.“

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.“

Rudolf Ulrich: Rudolf Ulrich – ein Familienmensch, der es geschafft hat neben seiner Familie und der Arbeit viel Zeit

für den Verein Fluglärm e.V. zu opfern. Von 2006 bis 2022 hat er sich als Vorsitzender für die Minderung des Fluglärms am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen eingesetzt, der durch die Erweiterung des Flugbetriebes entstanden ist. Er beteiligte sich an gerichtlichen Überprüfungen der Genehmigungen in drei Instanzen. Auch war Ulrich an der Rücknahme des geplanten großflächigen Gewerbegebietes im Unterbrunner Holz beteiligt. Ruhig, sachlich und besonnen führte er Gespräche, die zu Kompromissen und Lösungen führten. Zudem stand er für Diskussionen, die im Zusammenhang mit der Ausweisung von Wasserschutzgebieten für Brunnen in

Gilching und Germering stehen, zur Verfügung und interessierte sich für deren Umweltauswirkungen. Vielseitig wie Rudolf Ulrich ist, ist er seit 18 Jahren Mitglied in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde; sechs Jahre davon als Vertrauensmann. Sein Antrieb war, ist und wird es auch künftig sein, wie Martin Luther sagte: „Hier stehe ich, Ich kann nicht anders.“

Rudolf Ulrich ist ein optimistischer Mann mit trockenem Humor, der strukturiert und zielbezogen Problemen gegenübertritt und unverdrossen seine Hilfe anbietet. Er arbeitet sich in die Materie ein und kämpft auf demokratische Weise für Dinge, die ihm wichtig sind und überzeugt durch seine sachlich fundierten Kenntnisse. Freie Meinungsbildung ist für ihn von großer Bedeutung. Er schaut genau hin, setzt sich für die Umwelt ein und hilft, wann und wo er kann. Wenn sich Dinge zum Nachteil anderer ändern, ist er stets bereit, Kompromisse zu suchen und versucht, die unterschiedlichen Meinungen zusammenzuführen, um konstruktive Lösungen zu finden. Dafür ist ihm keine Zeit zu schade. Rudolf Ulrich ist ein tatkräftiger Mann, der für seine Verdienste zu Recht die Verdienstmedaille Gilchings erhält. „Herzlichen Glückwunsch für Ihre hochgeschätzte ehrenamtliche Mitwirkung im Gemeindegebiet. Ich freue mich sehr Ihnen die Verdienstmedaille überreichen zu dürfen“, so Martin bei der Verleihung.

1. Neuwahl des Vorstands und Bestimmung der Beiräte:

- Letzte Mitgliederversammlung am 10. Mai 2022, Gilching, Rathaussaal
- **Vorstand:** Dr. Michael A. Rappenglück (1. Vors.), Tilo Zabel (2. Vors. und Kassier), Helmut Mattes (3. Vors. und Schriftführer)
- **Beirat:** Gerrit Abendschön (Gilching), Dieter Belschner (Germering), Manfred Burghardt (Gilching), Bernhard Feilzer (Gilching), Gerhard Held (Gilching), Dieter Jung (Gilching), Dr. Karl-Theodor Kriebel (Weßling), Hans-Werner Ruch (Seefeld), Hubert Schloter (Gilching) wurden satzungsgemäß vom Vorstand als Beiräte bestellt (am 12. Juli und formaler Nachbestellung von Herrn Jung und Herrn Ruch).
- **Kassenprüfer:** Beirat Manfred Burghardt
- *Herzlichen Dank an den alten Vorstand und Beiräte.*

2. Sitzungen des Vorstands und Beirats 2022:

- **Vorstand:** 12. Juli 2022 und 8. September 2022, 11. Oktober 2022
- **Vorstand und Beirat:** 27. September 2022 und 30. November 2022

Herzlichen Dank an den Beirat für die vielen sehr konstruktiven Hinweis und Anregungen!

3. Organisatorisches:

- Übliche Formalitäten bei Vorstandswechsel: Vereinsregister, Provider Webseite, Bank etc.
- Entwurf und Umsetzung neue Anmeldung zur Mitgliedschaft
- E-Mail-Newsletter wurden als zeitgemäße Notwendigkeit besprochen, die Vereinsmitglieder jederzeit mit aktuellen Informationen versorgen zu können, und damit auch die unterjährige Präsenz des Vereins wesentlich zu erhöhen. Entwurf und Umsetzung Anmeldung zu Newsletter ist erfolgt.
- Es wurde ein Kanal in MS Teams eingerichtet, zudem alle Mitglieder des Vorstands und die Beiräte Zugang haben. Dort sind viele wichtige Daten zu diversen Themen abgelegt und auch die Historie verzeichnet. Dies erleichtert den geschützten Austausch von Informationen sehr.
- Überlegungen zu einer Verwaltungssoftware für den Verein, die ein Buchhaltungssystem mit Zuordnung zu den Vereinsbereichen (ideeller, wirtschaftlich) und einen Newsletter-Versand bereitstellt (nun umgesetzt Herbst 2023; später Einzug der Mitgliedsgebühren); Körperschaftssteuer (Herbst 2023)
- Überlegungen zu einer kostengünstigen Vereinfachung des Versands von Mitgliederrundschreiben und Einladungen (nun umgesetzt ab Mitte 2023, erstmalig mit der Einladung zur Podiumsdiskussion am 11. Juli)
- Überlegungen zur Umgestaltung der Webseite (angefangen Herbst 2022)

Kurzer Blick auf das erste Halbjahr 2023:

- Beantwortung von diversen Anfragen aus der Bevölkerung an den Verein zu Fluglärm und Lärm der A 96 bei Germering und Gilching.
- „Wächterfunktion“ kontinuierlich und mit Erfolg wahrgenommen.
- Weitere Reaktion auf das „Bußgeld gegen einen Verantwortlichen“.
- Einreichung von Beschwerden bzw. Anzeigen bei den Behörden Luftamt und BAF.
- Diverse Anfragen beim Luftamt (z.B. wegen nicht genehmigter Flugzeugtypen, u.a. Gulfstream G650).
- März 2023: Schweizer Fa. Travelcoup
- Podiumsdiskussion am 11. Juli 2023
- Medienauftritte Merkur, SZ, BR 24 Abendschau 30.06.2023, BR Sendung Quer, BR2 bei Instagram (<https://www.instagram.com/bayern2/>).

52.04.04.2023 Luftnummer in Oberpfaffenhofen

Eine Touristikfirma bietet vom Sonderflughafen aus Ferienflüge an – ohne Erlaubnis dafür

Oberpfaffenhofen – Kein langes Einchecken im überfüllten Terminal mit langen Warteschlangen. Stattdessen: Persönliche Abholung in der Lounge und ein Flug mit „höchstem Komfort“ im Semi-Privatjet mit nur 22 Sitzen. Route: Vom Sonderflughafen Oberpfaffenhofen nach Mallorca oder Ibiza. Kostenpunkt: 793 Euro für einen Sitzplatz. Das bietet die Schweizer Firma Travelcoup frei zugänglich im Internet zur Buchung an – mit von Juli an mehrmaligen wöchentlichen Starts. Eine Genehmigung gibt es dafür jedoch nicht – der Betreiber des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen und das Luftamt Südbayern sind entsprechend überrascht.

„So eine unverschämte und illegale Aktion“

Christian Juckenack, der Standortleiter des Sonderflughafens, erfuhr von dem Flugplan des Schweizer Start-up-Unternehmens erst vor wenigen Tagen aus einem Fachmagazin. Er fiel aus allen Wolken und informierte umgehend das Luftamt Südbayern und untersagte der Travelcoup, weiterhin diesen Flugplan auf ihrer Internetseite anzubieten. „So eine unverschämte und illegale Aktion“ habe er noch nie erlebt, ärgert sich Juckenack. Er droht der Touristikfirma nun mit Rechtsmitteln, sollte sie ihr Angebot im Netz nicht löschen. Denn man betreibe einen Verkehrs- und Forschungsflughafen, zulässig sei nur eine bestimmte Anzahl von qualifizierten Geschäftsflügen, deren Vorgaben diese Firma nicht erfülle. Das bestätigt das Luftamt Südbayern und kündigt an zu überprüfen, ob die Schweizer Firma zeitnah das Flugangebot von der eigenen Internetseite nimmt.

Alarmiert ist auch der Verein „Fluglärm“ in Gilching. Der Verein ist anonymen Hinweisen nachgegangen und hat durch scheinbare Buchungen bemerkt, dass das „rechtsweidrige Angebot funktioniert“, wie Michael Rappenglück berichtet, der Vorsitzende des „Fluglärm“-Vereins. Daraufhin habe man sofort reagiert und stelle sich nun die Frage: „Wie kann ein Unternehmen, das als Berater unter anderem einen auf Flugrecht spezialisierten Rechtsanwalt anführt und nach eigenen Angaben bereits fünf Semi-Privatjets des Typs E145 bestellt hat, ein derartiges Geschäftsmodell anbieten, ohne die rechtlichen Grundlagen im Fall Oberpfaffenhofen nur im Ansatz geprüft zu haben?“

Dieser „sehr dubiose Vorfall“ zeige, wie wichtig die Wachsamkeit sei – auch seitens der Bevölkerung. Denn laut des „Fluglärm“-Vereins habe ohnehin der Privatjetverkehr in Oberpfaffenhofen zugenommen. Immerhin bewerbe der große Schweizer Privatjet-Vermittler Luma-Jets auf seiner Homepage den hiesigen Flughafen als die Top-Eins unter den deutschen Privatjet-Flughäfen. Auch das treibt den Vorsitzenden Rappenglück und seinen Verein um.

Der Geschäftsführer der Travelcoup Schweiz AG ist Nicolas Seitz, ein aus Aachafenburg stammender Deutscher. Vor knapp drei Jahren gründete er diese Firma und bietet inzwischen spezielle Flüge an – mit dem Ziel, das luxuriöse Fliegen im Privatjet erschwinglich zu machen. Warum der 36-jährige Unternehmer hierfür auch den Standort Oberpfaffenhofen ausgesucht hat, war am Montag nicht zu erfahren.

Christian Deussing



Oberpfaffenhofen ist ein Sonderflughafen und kein regulärer Flugplatz für Ferienflieger.

FOTO: FRANK BAUER 19/05

Pläne für 2024 (u.a.):

- „Wächterfunktion“: Fortführung der Fluglärm-Messungen in Geisenbrunn und Neuhochstadt mit täglicher Kontrolle und Überarbeitung der Messwerte
- Offizielle Flugbewegungs-Statistiken, auch über dafür bestehende professionelle Portale
- Nähere Untersuchung der Privatjet-Flugziele (Ferienziele und Kurzstrecken) und der CO₂-Emissionen
- Gespräche mit Politikern auf Landesebene, im Bund und auf europäischer Ebene (Europawahl 2025).
- Juristische Bewertung hinsichtlich des Vollzugs der getroffenen Aussagen im LEP; Klärung der Begriffe (Geschäftsreiseflugverkehr; privat, qualifiziert)
- Informationsveranstaltung zur Thematik
- Nachhaken Wasserschutzgebiet Germering bei politisch Verantwortlichen
- Regelmäßige Information der Mitglieder via Newsletter
- Begrüßungsschreiben für Neu-Mitglieder
- Beendigung der organisatorischen Umstellungen

Absage noch vor dem Jungfernflug

STA Merkur 04.04.2023

TRAVELCOUP Flüge Transaktion

München
süddeutsche Kulturmetropole

Eine Stadt mit großem Herz, ebenso charmant wie lässig, geladend und doch behäbig. Bayerische Landeshauptstadt eine der attraktivsten Städte Europas, vollgepackt mit

Privatjet-Terminal

Adresse:
Oberpfaffenhofen Airport, Claude-Dornier-Straße 1, 85354 Weßling



Adresse: Claude-Dornier Straße 1 in Weßling. Das war gestern noch immer auf der Internetseite der Firma Travelcoup zu lesen. Das Unternehmen verfügt über eine Embraer ERJ145, eine zweite soll in Kürze folgen. „Hintergrund des Angebots ist das Schließen der Lücke zwischen Business Class und Private Aviation“, sagt ein Unternehmenssprecher. Das komme vor allem in der Schweiz gut an.

Ein luxuriöses Flugangebot von Oberpfaffenhofen nach Mallorca und Ibiza ist beendet, noch bevor die erste Maschine abgehoben hat. Eine Schweizer Firma bot seit ein paar Tagen freie buchbare Plätze in einem Privatjet an – was auf dem Sonderflughafen rechtlich so nicht möglich ist. Dessen Eigentümer hat unter Androhung von Konsequenzen die Reibleine gezogen.

VON PETER SCHIEBEL

Oberpfaffenhofen – „Wenn Ihre Vorstellung von Premium-Flügen in Europa die Business Class bei kommerziellen Fluggesellschaften war, dann ist es an der Zeit, umzudenken. Schluss mit dem Einchecken in einem überfüllten Flughafen-termeinal, dem Anstehen in langen Schlangen an der Sicherheitskontrolle, selbst in der sogenannten Fast Lane, oder dem Warten auf das Boarding mit Hunderten von Menschen.“ Mit diesen Sätzen beginnt ein Beitrag auf der Internetseite der Firma Travelcoup Schweiz AG mit Sitz in Sarnen im Kanton Obwalden, die ihren Kunden ein ganz anderes Gefühl vermitteln möchte und die luxuriöse Variante in „Semi-Privatjets“ anbietet. Geplante Starts und Landungen dieser Jets in Oberpfaffenhofen sind aber passé.

Es ist die Rede von „einem persönlichen Check-in-Erlebnis am Privatjet-Terminal Ihres Abflughafens“, von Entspannung in der Lounge und von 22 luxuriösen Ledersitzen an Bord der Maschine vom

Typ Embraer ERJ145 – jeder einzelne Sitz 58 Zentimeter breit und mit 109 bis 116 Zentimeter Sitzabstand. An Bord soll es „High-Speed-WLAN, Gourmet-Snacks und Getränke“ geben. Geplanter Abflughafen war neben Zürich Oberpfaffenhofen. Von Juli an sah der Flugplan dort drei bis vier Starts pro Woche Richtung Palma de Mallorca und zwei Richtung Ibiza vor.

„Der Flughafen hat das Unternehmen umgehend darüber informiert, dass solche Flüge in Oberpfaffenhofen nicht zulässig sind, und hat das Unternehmen aufgefordert, das Angebot von seiner Internetseite zu nehmen“, teilt Wolfgang Rupp, Sprecher der Regierung von Oberbayern, am Montag auf Anfrage des Starnberger Merkur mit. „Sowohl das Luftamt Südbayern als auch der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen werden überprüfen, ob dies zeitnah geschieht.“ Prof. Christian Juckack, Sprecher des Luftfahrtunternehmens Bewo bestätigte diese Haltung und ergänzte: „Wir haben auch rechtliche Schritte angedroht.“

Juckack sprach von einer „dreisten Herangehensweise“ des Unternehmens. Überhaupt erst durch Veröffentlichungen, zum Beispiel in dem Fachmagazin „aero-telegraph“, sei der Flughafen darauf aufmerksam geworden. „Wir wussten bis dato gar nichts“, so Juckack.

Warum diese Art von Flügen in Oberpfaffenhofen nicht erlaubt ist, erklärte Wolfgang Rupp so: „Flüge von und zum Sonderflughafen Oberpfaffenhofen dürfen nur mit vorheriger Genehmigung durch den Flughafen (Tower) durchge-

führt werden. Bei der Erteilung der Genehmigung hat sich der Flughafen an seine luftrechtliche Betriebsgenehmigung zu halten. In dieser ist für den Sonderflughafen Oberpfaffenhofen festgelegt, dass im sogenannten qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr (das Angebot von Travelcoup wäre diesem zuzurechnen), die Einzelsitzplatzbuchung bzw. ein Einzelsitzplatzverkauf sowie Charterflutverkehr, der allgemein zugänglich und zu festgelegten Zeiten stattfindet, nicht zulässig ist.“

Eine entsprechende Mitteilung seitens des Luftamts Südbayern hatte am Wochenende bereits der Verein Fluglärm mit Sitz in Gilching bekommen. Dessen Vorsitzender Dr. Michael Rappenglück ging in einer Pressemitteilung noch weiter und kritisierte das von dem deutschen Geschäftsmann Niclas Seitz vor zwei Jahren gegründete Start-up scharf: „Wie kann ein Unternehmen, das als Berater unter anderem einen auf Flugrecht spezialisierten Rechtsanwalt anführt und nach eigenen Angaben bereits fünf Semi-Privatjets des Typs ERJ145 bestellt hat, ein derartiges Geschäftsmodell anbieten, ohne die rechtlichen Grundlagen im Fall Oberpfaffenhofen im Ansatz geprüft zu haben?“ Rappenglück sprach von einem „dubiosen Vorfall“ und forderte „transparente Aufklärung“.

Flughafen-Sprecher Juckack erklärte, dass sich Travelcoup „tausendmal entschuldigt“ und von einem Kommunikationsproblem gesprochen habe. Für das Unternehmen sagte Markus Schlichenmaier auf Anfrage: „Der Flughafen Oberpfaffenhofen hat aktuell eine Genehmigung für Business-Flüge, unter der wir mit unseren Memberflügen nach unserem Verständnis fallen würden. Da es aber ein langwieriges Verfahren wäre, alle Stakeholder zu überzeugen, haben wir unser Angebot direkt am zweiten Tag auf den Internationalen Flughafen München geändert.“

Auf der Internetseite von Travelcoup war Oberpfaffenhofen gestern aber noch verschie-

Travelcoup-Chef entschuldigt sich

Niclas Seitz äußert sich zu den unzulässigerweise geplanten Flügen in Oberpfaffenhofen

17.05.04.2023

Weßling – Es soll „kein dreister Versuchsbaiter“ gewesen, in Oberpfaffenhofen vom 12. Juli an mehrmals pro Woche Flüge nach Mallorca und Ibiza mit Buchungen von Einzelsitzplätzen in Semi-Privatjets für 792 Euro anzubieten, betont Niclas Seitz, Geschäftsführer der Travelcoup Schweiz AG. Er habe sich auf seinen früheren Operator verlassen und nicht gewusst, dass auf dem Sonderflughafen dieses spezielle Flugangebot nicht erlaubt ist. „Das ist blöd gelaufen.“ Als Chef übernehme er dafür die Verantwortung, habe sich entschuldigt und ziehe jetzt seine Lehren daraus. Das versicherte der 36-jährige Unternehmer am Dienstag im Gespräch mit der SZ. Oberpfaffenhofen wäre sicher ein guter Standort mit seiner perfekten Autobahn-Anbindung nach München gewesen, erläuterte Seitz. Seine Start-up-Firma werde nun intern prüfen, wie es zu dieser Entscheidung gekommen ist und auch die luftrechtlichen Vorgaben für Oberpfaffenhofen genau begutachten. Gleichwohl stellt Seitz klar, dass dieser Standort für ihn jetzt nicht mehr infrage komme. Er wolle zudem nicht den „Fluglärm“-Verein in Gilching ärgern, der empört auf die Flugpläne seiner Firma reagiert hatte. Die Fluggäste, die das seit Kurzem freigeschaltete Sitzplatz-Angebot im Internet bereits genutzt hätten, seien bereits mit Einverständnis auf den Münchner Flughafen umgebucht worden, erklärte Seitz.

Der Geschäftsmann, der aus Aschaffenburg stammt, ist vor allem in der Touristik aktiv und eher ein Neuling in der Fluggesellschaft. Im Juli 2020 gründete er die Travelcoup mit 20 Mitarbeitern in der Schweiz. Er sieht große Chancen auf dem Markt, in Semi-Privatjets Passagiere zu erschwinglichen Preisen luxuriös in Flugzeugen mit 22 Sitzen reisen zu lassen, und dabei relativ kurze Zeit vor dem Abflug im separaten Terminal einchecken zu können. Seitz ist von diesem Geschäftsmodell überzeugt, das er „Nischenprodukt“ nennt.

Mit diesem Konzept will der Unternehmer bald durchstarten und hat dabei Bundesweit die Regionalflughäfen mit einem inzwischen neuen Operator im Blick – darunter auch Memmingen. Am 5. Mai werde hierfür das erste zum Semi-Jet umgebaute Flugzeug des Typs ERJ145 geliefert. Weitere Jets würden wohl bis Ende 2024 zur Verfügung stehen, berichtet Seitz. Geplant sei, hierfür einen „zweistelligen Millionenbetrag“ zu investieren. Doch in Oberpfaffenhofen dürfe nun wohl keiner dieser Jets abheben.

Christian Deussing



Auf dem Sonderflughafen Oberpfaffenhofen sind keine regulären Ferienflüge erlaubt.

FOTO: FRANZ XAVER FUCHS

BYERN & REGION

WOCHENENDE 3./4. JUNI 2023

BAYERN@MERKUR.DE

Privatjets im Anflug

Einige Jahre war es eher ruhig, doch nun nimmt der Betrieb am Flughafen Oberpfaffenhofen im Kreis Starnberg wieder zu. Das liegt vor allem an Privatjets, mit denen betuchte Passagiere in den Luxusurlaub starten, sagt eine Bürgerinitiative.

VON DIRK WALTER

Oberpfaffenhofen – Der FC Bayern ist oft und viel unterwegs – vorzugsweise mit dem Flugzeug. Am Freitag vergangener Woche war es wieder so weit. Um 17:30 und 17:40 Uhr starteten zwei Dornier-Maschinen D328-110 der Firma Private Wings mit dem Bayern-Tross an Bord Richtung Köln. Das letzte Ligaspiel der Saison stand an – bekanntlich ging es für die Bayern gut aus. Helmut Mattes vom Verein Fluglärm e.V. in Gilching gönnt den Bayern die Meisterschaft. Was er nicht so gut findet, sind die Flüge mit kleinen, durchaus nicht leisen Propellermaschinen. Der FC Bayern ist da keine Ausnahme – sondern eher die Regel, findet Mattes. Er recherchiert auf den einschlägigen Flugbewegungsportalen wie „flightradar24.com“ und führt akribisch Buch.

Leicht ist das nicht. „Manche Firmen möcken ihre Maschinen“, sagt Mattes. Dann wird nur der Zielort aufgeführt, nicht aber die Firma, die den Flug durchführt. Doch allein die Ziele legen es nahe, dass sich Oberpfaffenhofen zum heimlichen Eldorado von Privatjets entwickelt. Ibiza, St. Tropez, Lausanne, Palma de Mallorca und andere Ferien-Ziele hat Mattes identifiziert. Eigentlich ist Oberpfaffenhofen als Sonderflughafen primär für den Werks- und Sonderflug-



Ein Flugzeug mit Spielern des FC Bayern landet in Oberpfaffenhofen (Archivbild von 2020).

PHOTO: LAAPLES

verkehr definiert. Am Flughafen haben sich etliche Firmen angesiedelt, etwa Lufium, die Flugtaxi an den Start bringen wollen. „Wir befürworten den Erhalt des Flughafens Oberpfaffenhofen als Werks- und Forschungsflughafen, obwohl uns immer unterstellt wird, wir seien Flugplatz-Gegner“, sagt Vereinsobert Michael Rappengluck.

Doch ist auch sogenannter qualifizierter Geschäftsflugverkehr ohne Einzelstebe- oder Liniencharter erlaubt – und das nicht der Verein wegen der Lärmbelastung und „ausreichend Luftschadstoffe kritisch“. Nach einem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes von 2012 dürfen es jährlich 9725 Flüge sein. Das Quantum ist noch nicht ausgeschöpft, erklärt die Regierung von Oberbayern auf Anfrage unserer Zeitung. So starteten oder

landeten 2022 von Oberpfaffenhofen aus insgesamt 5605 Geschäftsflüge. In diesem Jahr waren es bis 31. Mai exakt 2251 Flugbewegungen. Insgesamt gehen die Flugzahlen ab dem Oberpfaffenhofen langsam nach oben. Gab es 2020 noch 9128 Flugbewe-

Pilatus PC-12 mit Ziel St. Tropez

gungen, so stieg die Zahl 2021 auf 10 865 Flüge. 2022 waren es 11 648. Für 2023 zeichnet sich eine ähnliche Zahl wie im Jahr 2022 ab“, erklärt die Regierung.

2017 habe es mit der Übernahme des Flughafens durch die Trierer Triwo AG begonnen, sagt Vereinsvorsitzender Rappengluck. Die Triwo gehört dem Präsidenten der Deutschen Industrie, Peter Adri-

an, der kürzlich auch den insolventen Flughafen Frankfurt-Hahn übernahm und nun über fünf Flughäfen verfügt. Adrian ist selbst begeisterter Hobbyflieger und lockt Firmen an seine Standorte. Die OAS (Oberpfaffenhofen Aviation Service) betreibt die Privatflug-Firmen logistisch. Über das Portal flightradar24 lässt sich zum Beispiel herausfinden, dass eine Pilatus PC-12, ausgelegt für maximal zehn Passagiere, regelmäßig von Oberpfaffenhofen aus unterwegs ist – mal nach St. Tropez – oder – Venedig, mal aber auch nach Stuttgart, Bremen oder Frankfurt.

Nach einer Studie, die Greenpeace im März veröffentlichte, gab es 2022 sogar 21 Flüge zwischen Augsburg und Oberpfaffenhofen und 133 zwischen dem Flughafen München und Oberpfaffenhofen. Die Zahl der Privatjetflüge

in Europa ist laut Greenpeace von 2021 auf 2022 stark gestiegen – um 64 Prozent, in Deutschland sogar um 76 Prozent. Die meist geflogene Route war Berlin-Köln, die Verbindung München-Lindos landete auf Platz 3.

Es sind solche Auswüchse, die der Verein anprangert. Die Regierung müsse bei Geschäftsflyern genauer hinschauen. Es gehe aber nicht, dass die Firmen einfach auf München ausweichen, sagt Flughafen-Kritiker Mattes. Die Anwohner dort hätten genauso ein Recht auf Ruhe.

Erst im April wurde der Firma Travelcoup („Travelcoup definiert Luxusflüge neu“, lautet ihr Slogan) untersagt, von Oberpfaffenhofen aus Exklusivflüge mit Einzelstebe-Charter etwa nach Ibiza anzubieten. Jetzt wirbt die Firma mit angeblichen Flugverbindungen ab München.

Von Benedikt Heubl
und Christina Kunkel

Am 28. November 2022 zwei Privatjets vom Flughafen in Doha abheben, einer Richtung Salzburg, der andere mit dem Ziel Stuttgart, hatte Deutschland am Vortag bei der Fußball-WM mit einem 1:1 gegen Spanien die Hoffnungen auf ein Weiterkommen aufrechterhalten. Wer genau in den Fliegern saß, ist unklar. Klar ist, die beiden Jets gehören zur Volkswagen Air Service GmbH, einer hundertprozentigen Tochter des Wolfsburger Autobauers. „Dienliche Zwecke“ seien der Grund für die Flüge gewesen, heißt es dann von VW lediglich.

Welche das waren, bleibt offen. Genau wie die Frage, ob die Reise nicht auch etwas mit dem WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft zu tun hatte. Es sind nicht nur solche Flüge der Privatjet-Flotte des Konzerns, die Fragen nach deren Notwendigkeit aufwerfen. Recherchen von NDR und Süddeutsche Zeitung zeigen: Das Geschäft mit den Privatjet-Flügen boomt, der Klimaschutz ist enorm.

Kein anderer Dax-Konzern hat eine vergleichbar große Flotte

Volkswagen ist nicht nur Autohersteller, sondern auch ein gewerbliches Luftfahrtunternehmen. Über die Volkswagen Air Service mit Sitz in Braunschweig sind aktuell sechs und über die Porsche Air Service mit Sitz in Salzburg zwei Flugzeuge registriert. Kein Dax-Konzern hat eine vergleichbar große Flotte. Im vergangenen Jahr haben diese acht Maschinen zu rund 2800 Flügen ab, das sind im Schnitt fast acht Flüge pro Tag.

Die große Flotte sei nötig, heißt es auf Anfrage von einem VW-Konzernsprecher, weil nicht alle der weltweit 118 Standorte in der Nähe von internationalen Flughäfen liegen würden. Doch bei genauerer Betrachtung der Flugrouten zeigt sich: Viele Strecken liegen innerhalb Europas. Mindestens ein Drittel der Ziele, die die VW Air Service 2022 anflieg, befindet sich sogar in Deutschland.

Die Flüge gehen aber auch immer wieder an Orte, an denen ein geschäftlicher Zweck fragwürdig erscheint, weil es dort in der Nähe kein Werk oder keinen Standort des Konzerns gibt – nach Ibiza, auf die Malediven oder die Bahamas.

Besonders gilt das für die Flugzeuge der Porsche Air Service. Zwar sind deren Flugrouten – anders als die der VW Air Service-Maschinen – bei großen Tracking-Diensten gesperrt. Doch über die Daten von privaten betriebenen Empfängerstationen lassen sich Reisen der Porsche-Flieger rekonstruieren. Eine der beiden Porsche-Maschinen flog demnach im Mai dieses Jahres mindestens sechsmal nach Mallorca, meist von Salzburg aus. In und um Salzburg leben Angehörige der Familien Porsche und Pich. Auch besien nach Syll gab es regelmäßig. Wer die Maschinen zu welchem Zweck nutzte, bleibt offen.

Das alles ist möglich, weil der Konzern für die Volkswagen Air Service GmbH vom Luftfahrtbundesamt ein sogenanntes Luftverkehrsartifikat (AOC) erhalten hat. Die Porsche Air Service hat ein solches Zertifikat aus Österreich. Damit gilt die VW-Flot-

Fliegen und Steuern sparen

Klimaschutz hin oder her: Die Nachfrage nach Flügen mit den Privatjets von VW und Porsche ist enorm. Und durch eine geschickte Konstruktion seines Flugbetriebs spart der Konzern Millionen an Steuern



Eine Maschine von Volkswagen Air Service am Flughafen Stuttgart.

FOTO: BRUNO HETZELMAGO

te als gewerblich, ist also genau wie etwa die Lufthansa ein Luftfahrtunternehmen, dessen Flieger jedem zur Verfügung stehen, der das nötige Kleingeld dafür hat. Laut VW kostet die Flugstunde zwischen 2000 und 15.000 Euro. Für Mitarbeiter des Autobauers würden die gleichen werbetreibenden Konditionen gehen wie für Externe, sagt ein Konzernsprecher.

Wer auf weicher Route im Flieger saß, ob VW-Mitarbeiter oder externe Kunden, und zu welchem Zweck, lässt sich nicht rekonstruieren. VW gibt an, rund 25 Prozent der Strecken seien Charterflüge,

sahnt dafür, landen die Einnahmen direkt wieder in der Konzernkasse. Es gibt noch einen weiteren Vorteil durch die Anmeldung als gewerblicher Luftfahrtbetreiber: Die Grenze, ab der das Unternehmen Verschonungsrechte im Rahmen des europäischen Emissionshandels erwirben kann, liegt so deutlich höher, als wenn VW die Jets nur für werks eigene Flüge nutzen würde: bei 10.000 statt bei 1000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Für 2022 gibt VW für seine Air Service 8053 Tonnen an. Auch durch den höheren Schwelchwert spart der Autobauer hunderttausende Euro im Jahr.

Julia Jilmann vom Netzwerk Steuererleichterung kritisiert diese Konstruktion. Es gebe „steuervermeidende“ Motive“ dafür, angreife, dass VW seine Flotte quasi an sich selbst vermietet. Im Hinblick auf das Klima sei das „hochproblematisch“, aber auch, weil VW „in der jüngsten Vergangenheit nicht gerade mit verbraucherfreundlichen Strategien auffällig geworden ist.“

Dazu kommt, dass das Land Niedersachsen als einer der größten Anteilseigner am VW-Konzern beteiligt ist. Man dürfe sich aufgrund des Aktienrechts dazu nicht äußern, heißt es dort. Kurz vor dem Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD) sei in seiner Funktion als Aufsichtsrat in den vergangenen zehn Jahren insgesamt sechsmal in einem VW-Jet mitgefliegen, fünfmal nach Salzburg, wo Mitglieder der Singer-Familie Pilsch und Porsche leben, einmal nach Polen zu einer Werksöffnung. Gesahlt habe jeweils VW.

VW weist darauf hin, dass auch „zahlreiche“ andere Großunternehmer ihrem Flugdienst ausgeliefert hätten oder externe Charterfirmen nutzen würden. In der Autobranche ist Volkswagen mit seinem gewerblichen Flugbetrieb tatsächlich eine Ausnahme. BMW unterhält noch einen eigenen Flugdienst mit drei Maschinen, der jedoch nicht gewerblich agiert, also nur Werksflüge durchführt. Mercedes hat schon 2007 – damals noch unter dem Namen Daimler-Chrysler – seine Flotte an einen Investor verkauft. Es geht sogar noch südlicher: Eine der ersten Amalmanhäusern von Carlos Tavares als neuer Chef des Autobauers PSA (heute Stellantis) war es, den firmeneigenen Privatjet abzuschaffen. Bis heute fliegt der Auto-Manager in der Regel Hobbiklasse oder fährt mit der Bahn.

Volkswagen zieht an seiner eigenen Flotte fest, selbst als die VW-Jets immer öfter in die Schlagzeilen geraten. Nicht nur, dass der Konzern seinen Flugbetrieb lange Zeit unter dem Namen Lion Air über eine Tochter-Firma auf den Cayman-Inseln angemeldet hatte.

Nach dem Aufkommen des Dieseldieselskandals 2015 gab es auch immer wieder Berichte, nach denen VW-Topmanager kontaktiert mit dem Konzern eigenen Fliegern zum Pri-

vatorengeigen unterwegs gewesen seien sollen. Als Reaktion auf die Kritik und das durch den Dieseldieselskandal immer weiter brockende Image des Konzerns verkaufte VW das größte Flugzeug, einen Airbus A319. Die Volkswagen Air Service habe zuletzt ihren Bestand um zwei Flugzeuge reduziert und Langstreckenflugzeuge gegen effizientere Kurzstreckenflugzeuge getauscht, teilte VW auf Anfrage mit.

Zudem kompensiere das Unternehmen alle CO₂-Emissionen über einen Zertifikatsmarkt. Allerdings wird diese Praxis des Ausgleichs immer wieder von Wissenschaftlern und Umweltschützern kritisiert, da es nicht bewiesen ist, dass die dort genannten Projekte auch wirklich die versprochene Menge an CO₂ kompensieren.

Die VW-Jets verursachen einen enormen Umweltschaden

Der Umweltschaden, den die VW-Flieger verursachen, ist enorm. Denn beim Luftverkehr tragen zusätzlich zum CO₂ auch weitere Effekte zur Erderhitzung bei. Geschätzt verursachten die VW-Privatjets 2022 umgerechnet wohl so viele Treibhausgase wie fast 6000 Menschen in Deutschland pro Jahr. Diese Dimensionen sind nicht neu. Der ehemalige VW-Chef Herbert Diess sagte etwa 2019, dass er allein jährlich für so viele Emissionen verantwortlich sei wie 120 Bundesbürger.

Bei seinem Nachfolger Oliver Blume dürfe der CO₂-Fußabdruck ebenfalls nicht gerade klein sein. Weil Blume neben seinem Amt als VW-Konzernchef auch noch den Sportwagenhersteller Porsche leitet, pendelt er regelmäßig zwischen der VW-Zentrale in Wolfsburg und dem Porsche-Sitz in Stuttgart – und nutzt dazu auch die Privatjetflotte.

Mit einer ständigen Bahnverbindung würde die Strecke knapp über fünf Stunden dauern. VW teilt mit, dass der kleine Kreis der Nutzer – vor allem das Top-Management – sich „alternativständig“ über alternative und CO₂-optimale Reisemöglichkeiten informiere, bevor er in den Privatjet steigt. Eine Abwägung erfolge „stets im Einzelfall und eigenverantwortlich.“

Bei der Gesamtbilanz der VW-Flieger sieht es allerdings eher danach aus, dass Privatjet-Reisen immer noch hoch im Kurs stehen. Laut dem Konzern hat die VW Air Service-Flotte 2021 rund sechs Millionen Liter Kerosin verbraucht, 2022 waren es schon sieben Millionen. Auch in diesem Jahr rechnet der Konzern mit einem ähnlich hohen Verbrauch. Bei Porsche ist der Treibstoff noch einschärfer: Von 2021 auf 2022 stieg der Kerosinverbrauch um rund ein Drittel.

Münchner Merkur, 11.07.2023

Flugplatz geizt mit Zahlen

Oberpfaffenhofen: Verein beklagt mangelnde Transparenz

Oberpfaffenhofen – Eine Bürgerinitiative streitet mit der Bezirksregierung um Transparenz beim Flugbetrieb in Oberpfaffenhofen (Kreis Starnberg). Am dortigen Sonderflughafen wird viel Werks- und Sonderflugverkehr abgewickelt, zum Leidwesen der Anwohner starten dort aber zunehmend auch private Geschäftsflieger (wir berichteten). Die Zahlen lassen sich nur mit Mühe eruieren, kritisiert Helmut Mattes vom Verein Fluglärm in Gilching. Das bei der Regierung von Oberbayern angesiedelte Luftamt Südbayern als „zuständige Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde ist uns keine Hilfe“, klagt Mattes gegenüber unserer Zeitung. „Wir laufen ständig gegen Wände.“

Zahlen zum Flugbetrieb in Deutschland sind – mit Ausnahme desjenigen in Oberpfaffenhofen – eigentlich relativ einfach zu bekommen. Die Deutsche Flugsicherung veröffentlicht die Zahl der Starts und Landungen auf großen wie kleinen Airports monatlich auf ihrer Homepage [dfs.de](https://www.dfs.de). Der Flughafen München publiziert zudem auf seiner Homepage jeden Monat einen Bericht mit der Aufschlüsselung der Flugzahlen.

Allerdings wurde nach einer Ausschreibung die Flugsicherung über Oberpfaffenhofen der österreichischen Austrocontrol GmbH zugeschlagen – und diese veröffentlicht nur Zahlen über Flughäfen in Österreich, nicht aber in Deutschland. Auf Anfrage unserer Zeitung verweist die Austrocontrol auf den Betreiber des Flugplatzes Oberpfaffenhofen. Auch hier ist es



Der Sonderflugplatz in Oberpfaffenhofen: Wie viele Privatflüge von hier aus starten, lässt sich kaum nachvollziehen, kritisiert eine Bürgerinitiative. FOTO: JAWACH

Trierer Triwo AG, die vom Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Peter Adrian, gegründet wurde. Der operative Betrieb unterliegt jedoch der Edmo Flugbetrieb GmbH. Adrian kündigte an, sich am heutigen Dienstag zu äußern.

Die Regierung von Oberbayern hatte – wie zuvor auch unserer Zeitung – dem Verein Fluglärm nach einigem Hin und Her Monatszahlen zu den Flugbewegungen 2022 zur Verfügung gestellt. Daraus geht hervor, dass in Oberpfaffenhofen insgesamt 11.688 Starts und Landungen abgewickelt wurden. Davon waren die Mehrheit, nämlich 5605 Flüge, sogenannte Ge-

schäftsflüge von Privatfliegern. Die Zahl ist gesetzlich limitiert – mehr als 9725 Geschäftsflüge im Jahr dürfen es nicht sein.

Monatliche Zahlen, wie sich der Flugbetrieb 2023 bisher entwickelt hat, gibt es indes nicht. Bekannt ist zum Beispiel, dass der FC Bayern München gerne ab Oberpfaffenhofen startet. Es gibt auch kleine Privatjets, die nach St. Tropez fliegen oder auch nur innerdeutsch nach Augsburg, Stuttgart oder Bremen.

Mattes hatte gegenüber dem Luftamt verlangt, dass die Flüge weiter aufgeschlüsselt werden und zum Beispiel auch die Forschungsflüge des Deutschen Zentrums für Luft-

und Raumfahrt extra aufgeführt werden. Aber das wird abgelehnt. „Das Erstellen einer solchen Statistik ist weder per Gesetz vorgeschrieben noch in der luftrechtlichen Genehmigung verfügt“, teilte ihm die Leiterin des Luftamts Südbayern mit. Auch für weitere Zahlen rückwirkend bis zum Jahr 2008, als der Flughafen für Geschäftsflüge zugelassen worden war, bestehe „aus unserer Sicht kein Bedarf“.

DIRK WALTER

Eine Podiumsdiskussion zum Flugplatz gibt es heute, 11. Juli, ab 20 Uhr, im Rathhaussaal Gilching, mit Vertretern der Parteien.

IN
26
de
Ein
ke
ler
dis
ten
lau
sic
be
au
sic
da
ni
be
nu
al

G
8
C
2
1
:



Die neue AirPort bei Giebelshausen darf eigentlich nur für Geschäftsreisen genutzt werden. Und dennoch startet vermögende Kundschaft hier immer häufiger auch in Richtung Urlaubsziele. Wie passt das zusammen?

Ferienflüge im Business-Jet

Der neue AirPort bei Giebelshausen darf eigentlich nur für Geschäftsreisen genutzt werden. Und dennoch startet vermögende Kundschaft hier immer häufiger auch in Richtung Urlaubsziele. Wie passt das zusammen?

Das Ziel ist Business: Die Geschäftsreisenden sind die Stammkunden der neuen AirPort bei Giebelshausen. Die Luftlinie ist ein Privatrechtsgesellschaft. Die AirPort ist eine Tochter der Münchener Flughafen AG. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.

Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.

Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.

Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.

Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.



Flüge im Privatjet sind beliebt. Die AirPort bei Giebelshausen ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.



Das Luftland ist keine Konkurrenz, das jeweilige Zweck der Flüge unterschiedlich

Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen. Die AirPort ist ein privates Unternehmen.

Friedrike Suppin
Gold Juwelen Silber



82310 Starnberg Herfordler Str. 12 08151 36273
09:00 - 18:00 + 19:00 - 21:00 Mi-So + Sa-So + Sa-So + Sa-So



Travelcoup

7.579 „Gefällt mir“-Angaben • 7.627 Follower

Beiträge Info Fotos Videos

Steckbrief

Semi-Privatjet Flugreisen in einem Embraer ERJ 145 - Einzigartig, Luxuriös, Unvergesslich

- Seite · Reiseunternehmen
- Kernserstrasse 17, Sarnen, Switzerland
- +41 41 508 75 64
- contact@travelcoup.com
- travelcoup.com
- Jetzt geöffnet



Unsere Flugrouten

Fliegen Sie mit uns ab Zürich oder München Oberpfaffenhofen nach Palma de Mallorca oder Ibiza in einem Semi-Privatjet mit 22 luxuriösen Sitzplätzen ab dem Privatjetterminal.

<https://www.travelcoup.com/>



Verbinde dich mit Travelcoup auf Facebook

Anmelden

oder

Neues Konto erstellen


TRAVELCOUP Flüge Touren&Aktivitäten
Meine Buchung Check-in EUR Login

IHR SEMI-PRIVATJET ERLEBNIS

Hin- und Rückflug
 Nur Hinflug

Von: München (Oberpfaffenhofen)
 Nach: Palma De Mallorca
 Abflug: 14/07/2023
 Rückflug:
 Passagiere: 1 Passagier

JULY 2023							AUGUST 2023						
M	D	M	D	F	S	S	M	D	M	D	F	S	S
					1	2	7	8	9	10	11	12	13
3	4	5	6	7	8	9	14	15	16	17	18	19	20
10	11	12	13	14	15	16	21	22	23	24	25	26	27
17	18	19	20	21	22	23	28	29	30	31			
24	25	26	27	28	29	30							
31													



Privatjet-Terminal

Kunden Login Agentur Login
EUR Deutsch

TRAVELCOUP München (Oberpfaffenhofen) → Palma de Mallorca 14/07/2023 - 18/07/2023 Suche ändern

1 Flüge wählen 2 Extras 3 Passagierdetails 4 Zahlung 5 Bestätigung
€ 0.00 WARENKORB ÖFFNEN

München (Oberpfaffenhofen) → Palma de Mallorca

D, 11. Jul. 2023
M, 12. Jul. 2023 ab € 792
Do, 13. Jul. 2023
Fr, 14. Jul. 2023 ab € 792
Sa, 15. Jul. 2023
So, 16. Jul. 2023 ab € 792
Mo, 17. Jul. 2023 ab € 792

09:00
14 Jul (00h)

02:00 Non stop

11:00
14 Jul (1 PM)

FLUG TC102

SCHLIESSEN

PREMIUM BUSINESS

Tarifbedingungen

€ 792

Unsere Position zum Sonderflughafen Oberpfaffenhofen

Die Aktivitäten und Forderungen des Fluglärm e.V. betreffen den sog. „qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr“ (mit der Änderungsgenehmigung vom 23.07.2008 zugelassen).

- also den **Privatjet-Flugbetrieb** und
- **ausdrücklich nicht** den **Forschungs-, den Werft- oder den Sport-Flugbetrieb.**

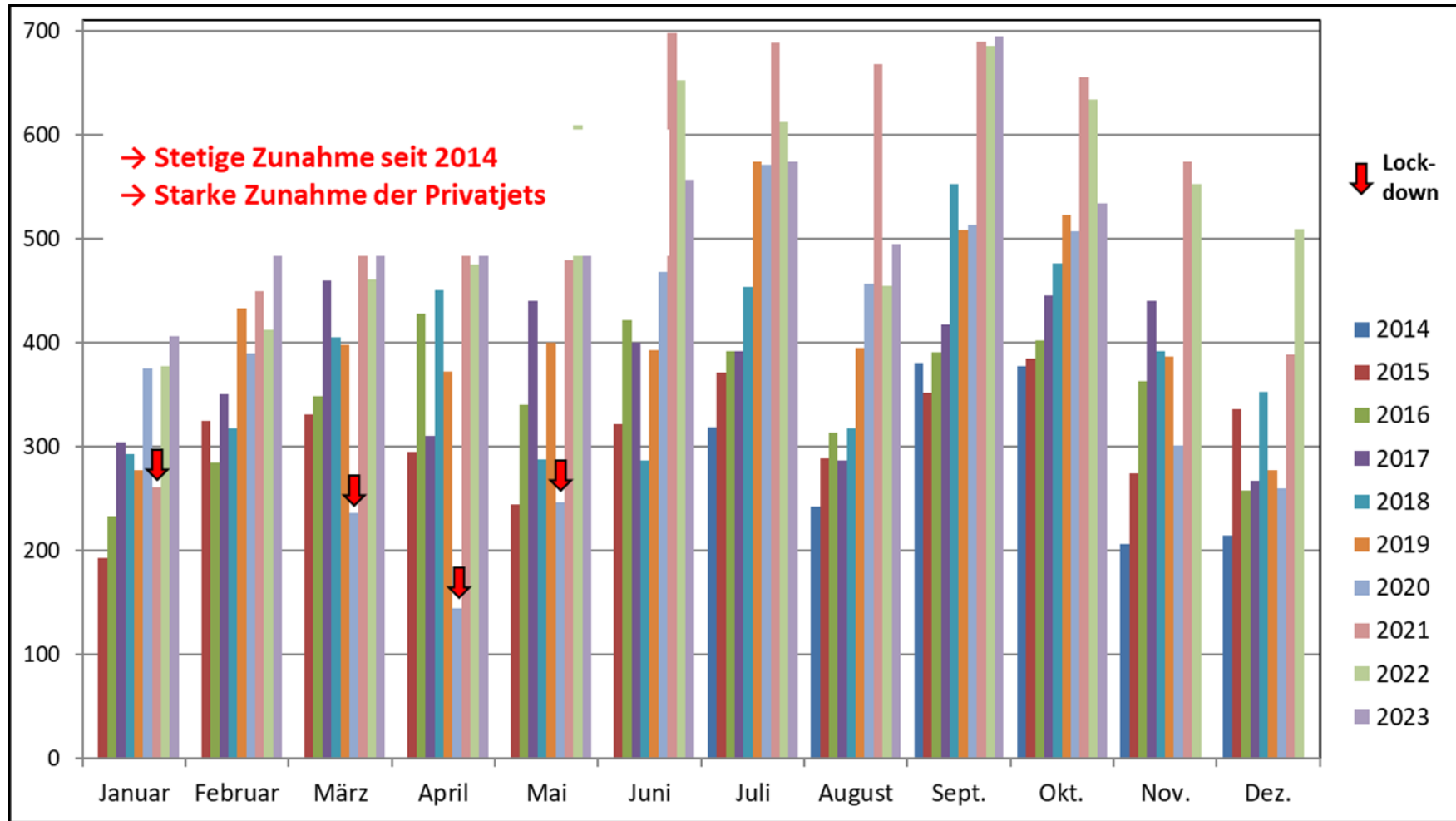


Dies ist die grundsätzliche Position des Fluglärm e.V.

Kurzer Abriss der Entwicklung

- 1936 als Werksflughafen der Dornier-Werke errichtet
- ...
- September 2002 Insolvenz von Fairchild-Dornier. Gründung der EDMO-Flugbetrieb GmbH
- Dezember 2002 Änderungsgenehmigung mit Zulassung des Flugbetriebs von luftfahrtaffinen Betrieben
- ...
- 8. August 2006: LEP Bayern: „ ...bedarfsgerechter Ausbau und Nutzung durch den **Geschäftsreiseflugverkehr** sollen offen gehalten werden“
- 10. August 2006: EDMO stellt den Antrag auf Genehmigung des **Geschäftsreiseflugverkehrs** und Erweiterung der Betriebszeiten
- 23. Juli 2008: Genehmigung durch das Luftamt Südbayern gegen den vorangegangenen erbitterten Widerstand der Bevölkerung
- 2008 bis 2012: Verwaltungsgerichtsverfahren in 1. und 2. Instanz
- 2013: Änderung LEP “Die Öffnung des Sonderflughafens für zusätzliche Verkehre, insbesondere den Geschäftsreiseflugverkehr, ist nicht zuzulassen“
- Bis Ende 2016 Flughafen im Besitz von EADS /Airbus: Mäßige Nutzung des genehmigten Geschäftsfluges (ca. 2000/Jahr)
- Ende 2016: Joint Venture aus TRIWO und BEOS erwirbt Flughafen. Geschäftsflug und Privatflug wird als Geschäftsfeld ausgebaut.
- Starke Zunahme des Privatjetflugverkehrs: ca. 2000 (bis 2016 noch Airbus), 5605 (EDMO 2022). Wir hinterfragen diese Zahl.
- Zahlreichen Flüge zu bekannten Ferienzeilen im Mittelmeerraum sowie viele Kurzstrecken und Ultrakurzstreckenflüge.
- 2022: Oberpfaffenhofen (OBF) ist Top 1 der deutschen Privatjetflughäfen nach Lunajet (großer Schweizer Privatjetvermittler)
- 2023: Der hohe Bekanntheitsgrad lockte das dubiose Travelcoup-Angebot an. Eine sofortige Pressemitteilung des Fluglärm e.V. führte zum sofortigen Stopp des Einstiegs in den Privatflugverkehr mit Einzelsitzplatzbuchung.

Monatlich registrierte Überflüge Neuhochstadt + Geisenbrunn (ohne Sportflug)



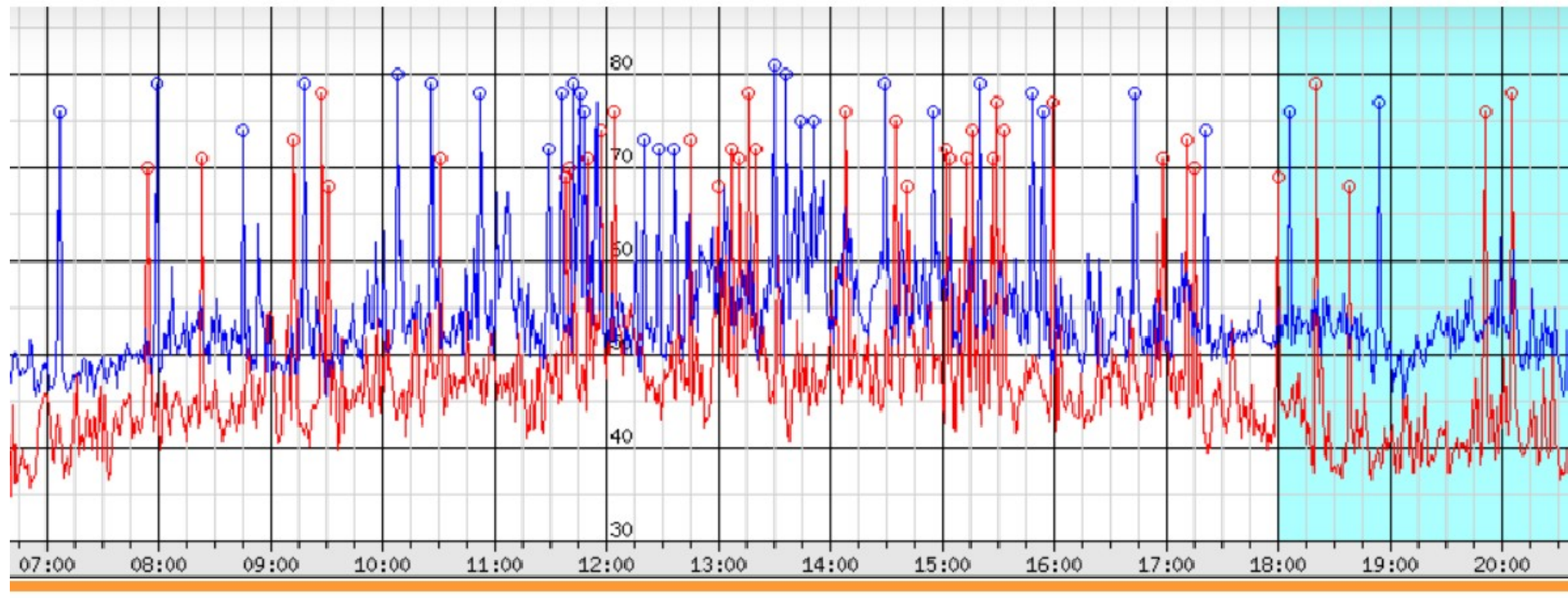
Lärmbelastung an einem Tag: Über 60 Überflüge, bis über 80 dB

- Fluglärm-Messstationen des Fluglärm e.V.
Jede Markierung ist ein verifizierter Überflug

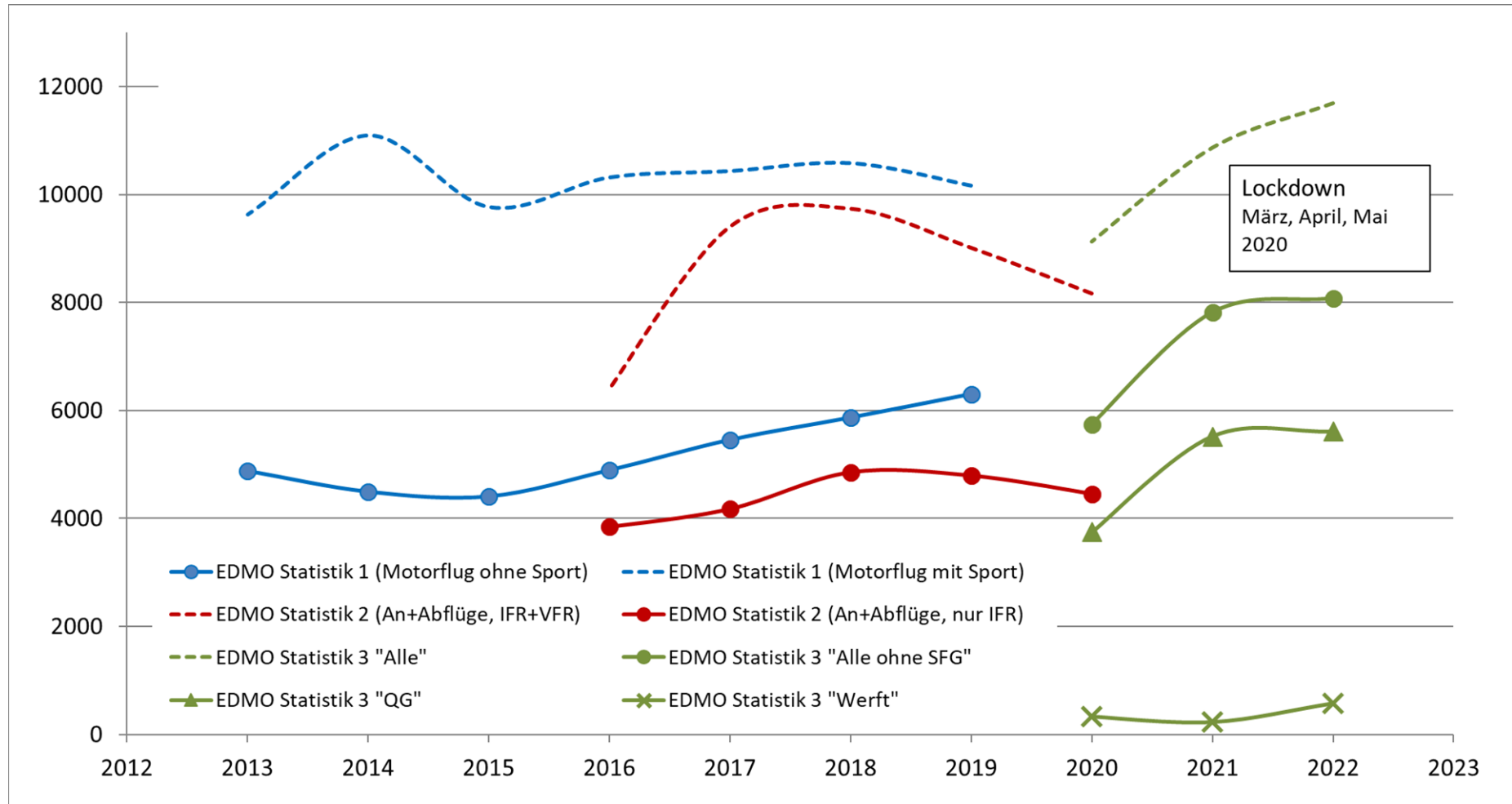
Messwerte

Infos ▾

DFL



Flugbewegungen: Vergleich aller vorliegenden EDMO-Meldungen



Beeinträchtigung der Lebensqualität durch Privatjet-Lärm

Warum ist der Privatjet-Lärm so schlimm und gesundheitsschädigend für die Anwohner des Sonderflughafens?

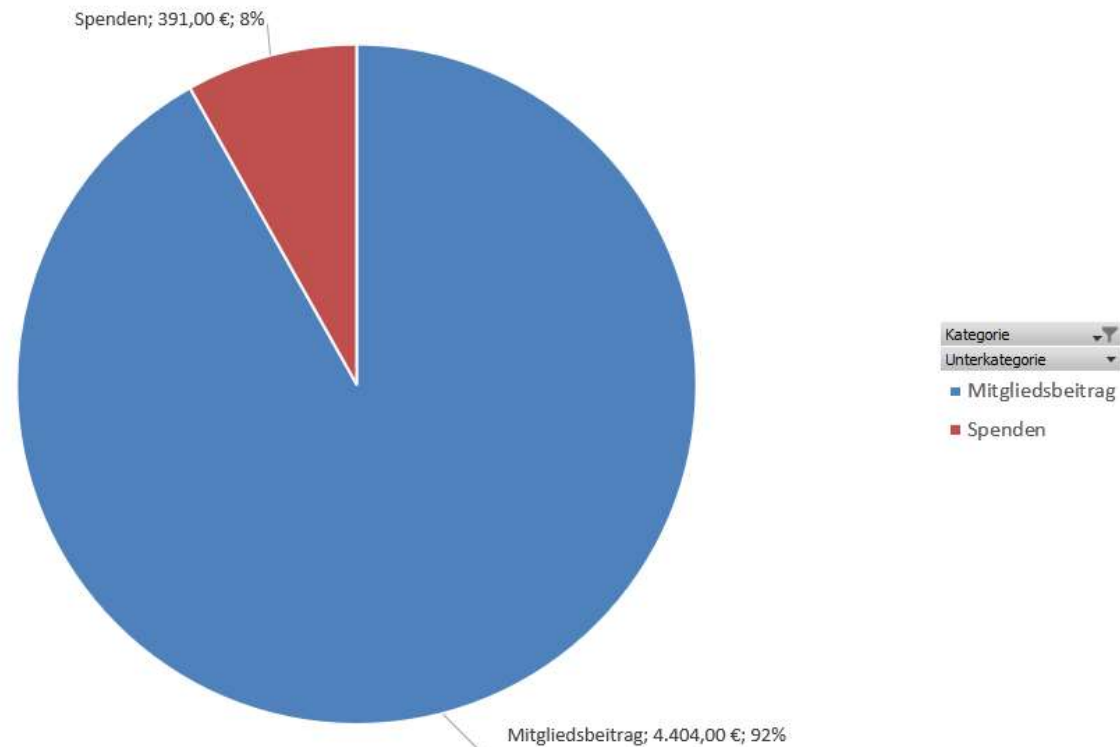
- Wohnbebauung nur 150 m vom Flughafenzaun entfernt
- Es sind die größten existierenden Privatjets genehmigt (Global, Gulfstream, Falcon)
- Keine wirksamen aktiven Lärmschutzmaßnahmen vorgeschrieben
Die Lärm-Vorschrift ICAO Annex 16 Chapter 3 (gültig werktags bis 19 Uhr) wurde 1977 eingeführt!
- Privatjets sind generell laut bis extrem laut:
 - Die Privatjet-Triebwerke sind im Kern 30 bis 40 Jahre alt
 - Auch neuentwickelte Flugzeuge haben alte Triebwerke und sind nicht leiser (Pilatus PC24)
 - Nebenstromverhältnis der Triebwerke 3-4 :1, bei großen Passagierflugzeugen 9-12:1
 - Technische Randbedingungen ungünstig für lärmreduzierende Innovation (Hecktriebwerke)
 - Geringe regulatorische Anreize für lärmreduzierende Innovation.
 - Privatjets sind für sehr hohe Flugleistungen ausgelegt (Flughöhen bis über 15 km)
- Ortsfremde Piloten zeigen wenig rücksichtsvolles Verhalten
- Flugbetrieb ist unregelmäßig und unvorhersehbar

3. Jahresbericht des Schatzmeisters (2. Vors./Kassier, Hr. Tilo Zabel)

Summe von Betrag

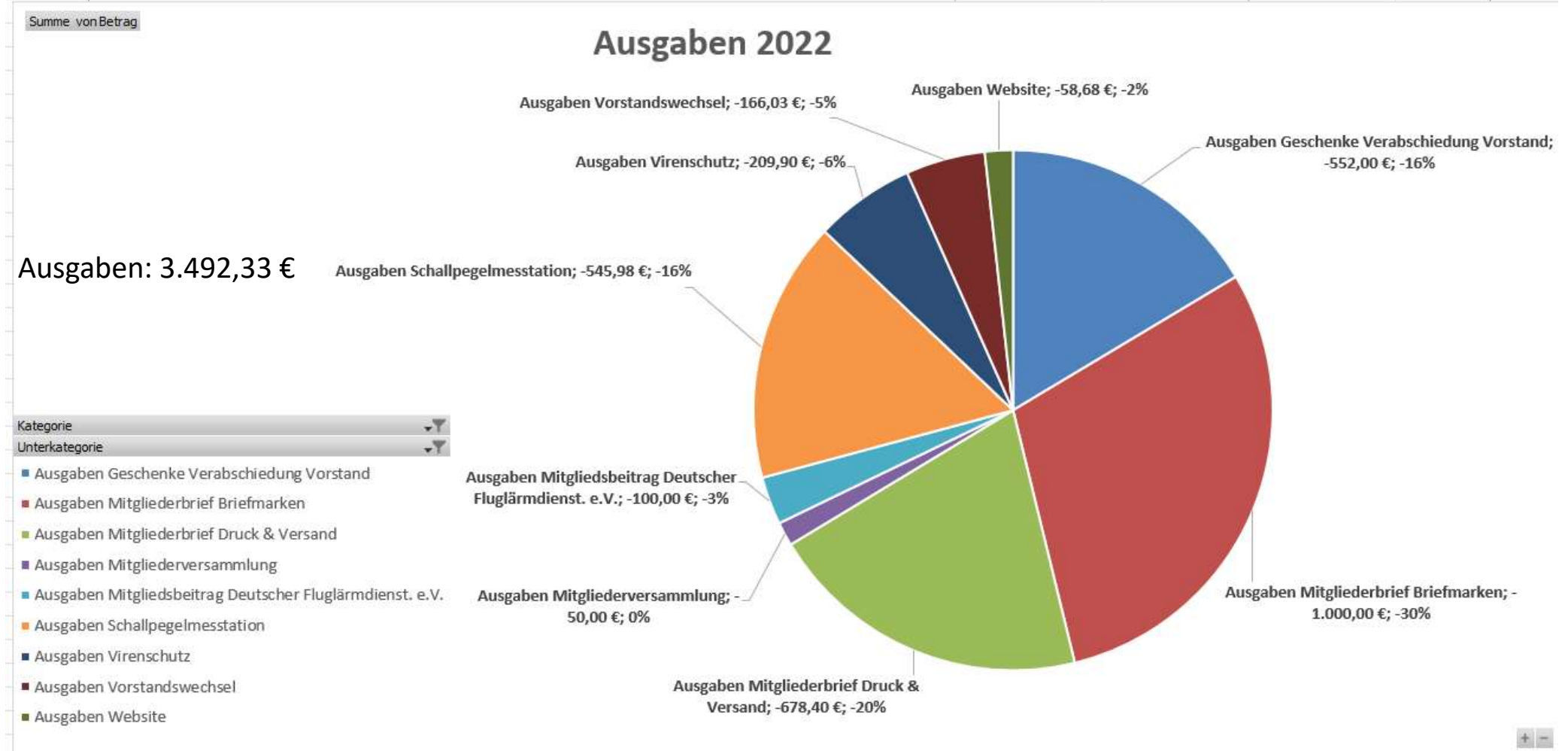
Einnahmen 2022

Einnahmen: 4.795,00 €



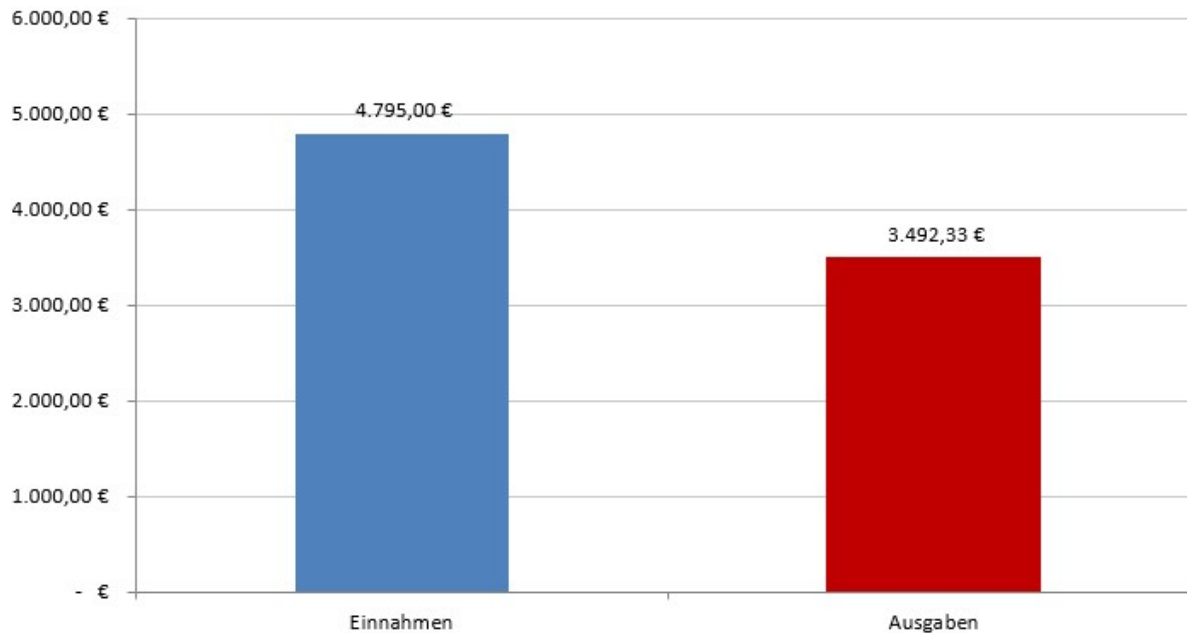
+ -

3. Jahresbericht des Schatzmeisters (2. Vors./Kassier, Hr. Tilo Zabel)



3. Jahresbericht des Schatzmeisters (2. Vors./Kassier, Hr. Tilo Zabel)

Bilanz 2022



	Startsaldo 01.01.2022	Endsaldo 31.12.2022
Girokonto	415,98 €	2.518,65 €
Tagesgeldkonto	98.200,00 €	97.400,00 €
Summe	98.615,98 €	99.918,65 €
Differenz		1.302,67 €

Rücklagen für juristische Beratungen, Rechtsstreite, Datenportale, Technik

Mitglieder am 31.12.2022: 735 (2022: 734)

4. Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2022 (Hr. Manfred Burghardt)

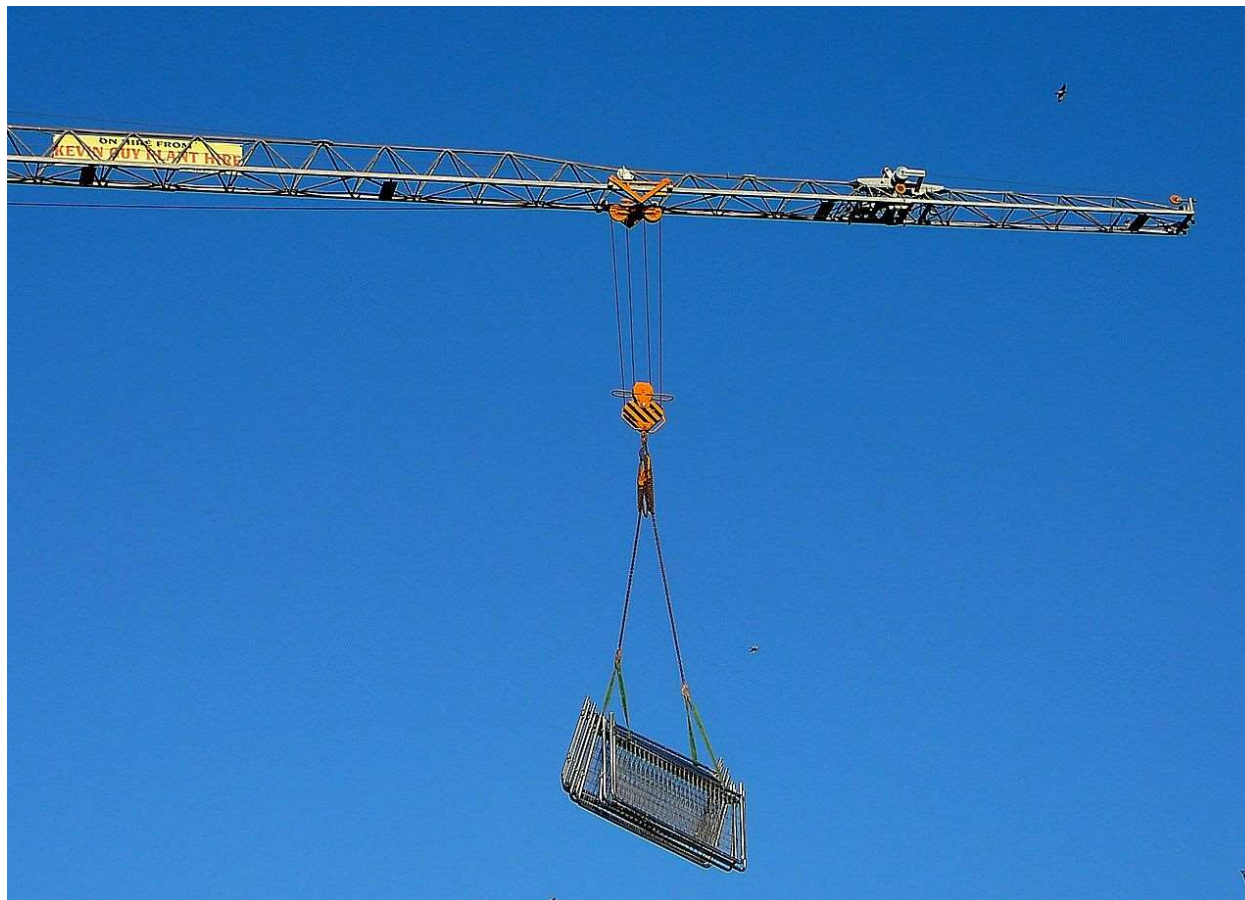


Bundesarchiv, Bild 183-42037-0009
Foto: Klein | 16. Oktober 1956

5. Diskussion der Berichte



6. Entlastung des Vorstandes



7. Anträge

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.



8.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.